

Susanne Schnabel
Trift 8
34281 Gudensberg
Fon/Fax 05603 - 919226
mobil 0170 - 4872059
www.susanne-schnabel.com



Unterstützt von der
Kreissparkasse Gudensberg
Marktplatz 1
34281 Gudensberg
 Kreissparkasse
Schwalm-Eder

Redaktion: Dietrich Schnabel, Gudensberg • Texte: Silke Wenzel, Hamburg • Satz und Layout: Angelika H. Saurenz, Bad Soden a.Ts. • Druck: BestCopy4u, Fritzlar-Werkel



Narzissen (2008) • 42 x 29,7 cm
Pastell auf Canson Mi-Teintes Velinpapier, hellblau, 160g/m²



Rote Tulpen (2008) • 42 x 29,7 cm
Pastell auf Canson Mi-Teintes Velinpapier, grün, 160g/m²

Über die Ausstellung „PastellAnsichten“.

Die Ausstellung zeigt Pastellarbeiten von Susanne Schnabel der Jahre 2006 bis 2008. Im Mittelpunkt stehen dabei Stadtansichten und Landschaftsbilder aus Gudensberg, Nordhessen und Südfrankreich sowie mehrere Stilleben. Die anrührende Leichtigkeit des Pastells, die in den impressionistischen Bildern eines Edgar Degas oder Auguste Renoir zu ihrem Höhepunkt kam, lässt das Dargestellte in einem anderen Licht erscheinen und fügt der Realität des Motivs die subjektive Empfindung von Farben, Formen und Bewegung hinzu.

Der Reiz des Pastells liegt in der Verbindung von Techniken der Malerei mit jenen von Graphik und Zeichnung. Dabei kennt Pastell kaum Grenzen: es kann so farbtintensiv wie Öl, so duftig wie Aquarell und so präzise wie Kohle sein, wobei auf allen Ebenen und in allen Formen feinste Nuancierungen möglich sind. Bei vielen der hier ausgestellten Bilder lassen sich die einzelnen Arbeitsschichten nachvollziehen: nach der Vorzeichnung entstehen zunächst die großflächig gemalten Teile, die dem Bild Tiefe und Raum geben. Mit den fein konturierten Strichen der Zeichnung werden im Folgenden graphische Details hinzugesetzt, bevor abschließend Lichtpunkte und Schatten dem Bild seinen besonderen Glanz verleihen und die Darstellung ins Mehrdimensionale weiten.

Die trockene Farbe Pastell erlaubt demnach die Anwendung vieler verschiedener Techniken, ohne dass dabei weitere Hilfsmittel wie Pinsel, Spachtel, Lösungs- oder Bindemittel benötigt werden und ohne dass Wartezeiten für das Trocknen anfallen. Während Pastellfarben bislang in der Regel auf rauhes und griffiges Papier wie z. B. Ingres- oder Velourpapier aufgetragen wurden, verwendet Susanne Schnabel für ihre Bilder bewusst wenig strukturiertes Papier und kann daher die Farben auf dem Papier mischen. Durch das regelmäßige Verwischen der Farben mit den Fingern erhält das Pastell seine Weichheit. Susanne Schnabel nimmt damit ihr Material selbst in die Hand. Dies schafft einen direkten Kontakt zwischen Bildender Künstlerin und Material, zwischen Wahrnehmung und ihrem subjektiven Ausdruck, bei der auch die haptisch-sinnliche Lust am Malen unmittelbar im Bild lebendig wird.



Leuchtturm Sylt Kampen (2007) • 29,7 x 42 cm
Pastell auf Canson Mi-Teintes Velinpapier, schwarz, 160g/m²



Stubbenkammer, Insel Rügen (2008) • 29,7 x 42 cm
Pastell auf Canson Mi-Teintes Velinpapier, schwarz, 160g/m²



Meerlandschaft im Winter (2007) • 36 x 48 cm
Pastell auf dorée Pastellpapier, bräunlich, 170g/m²



St. Tropez (2007) • 36 x 48 cm
Pastell auf dorée Pastellpapier, bräunlich, 170g/m²

Susanne Schnabel PastellAnsichten



Strandgras am Mittelmeer (2007) • 36 x 48 cm
Pastell auf dorée Pastellpapier, bräunlich, 170g/m²

Kreissparkasse Gudensberg • 9. bis 20. Juni 2008



Sonnenuntergang am Mittelmeer II (2007) • 36 x 48 cm
Pastell auf dorée Pastellpapier, bräunlich, 170g/m²



Sonnenaufgang in den Pyrenäen (2007) • 36 x 48 cm
Pastell auf dorée Pastellpapier, bräunlich, 170g/m²

Biographie.

Susanne Schnabel wurde 1970 in Eisfeld geboren. Von klein auf beschäftigte sie sich intensiv mit Malerei, angeregt und gefördert von ihrem Vater, der sich selbst als Amateur umfassend der Ölmalerei und Tuschezeichnung widmete. Nach dem Abitur 1989 brach die aktive Auseinandersetzung mit Bildender Kunst zunächst ab. Susanne Schnabel studierte Schulmusik und Germanistik in Leipzig und setzte anschließend ihr Studium in den Fächern Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Psychologie in Weimar und Jena fort.



Erst 1994, verbunden mit Köln als neuem Wohnort, wandte sich Susanne Schnabel wieder dem Zeichnen und Malen zu. Sie eignete sich im Selbststudium einen großen Teil der technischen und stilistischen Bandbreite von Zeichnung, Graphik und Malerei, von Portrait und Akt, Landschaften, Stadtansichten und Stilleben an. So erstellt sie seit 2002 u. a. Cover-Illustrationen für den Karlsruher Musikverlag Flautando.

Zur Zeit arbeitet Susanne Schnabel hauptsächlich mit Öl- und Acrylfarben sowie mit Kohle und Pastell und wird seit 2005 von dem bekannten Maler und Bildhauer Lutz Lobert unterrichtet. Zu ihren jüngeren Arbeiten zählen der Zyklus „Paris“ (2006, Acryl und Pastell), der „Sitzende Akt in Rot“ (2007, Öl) und der Zyklus „New York“ (2007, Kohle und Pastell), an denen sich eine zunehmend bewegte Leichtigkeit und subjektive Ausdrucksintensität erkennen lassen.

Susanne Schnabel lebt seit 2000 mit ihrem Mann und vier Kindern in Gudensberg bei Kassel.



Alter Markt mit Stadtkirche Gudensberg (2008) • 48 x 36 cm
Pastell auf dorée Pastellpapier, bräunlich, 170g/m²



St. Margareten in Gudensberg (2008) • 48 x 36 cm
Pastell auf dorée Pastellpapier, bräunlich, 170g/m²



Schlossberg mit Obernburg, Gudensberg (2008) • 48 x 36 cm
Pastell auf dorée Pastellpapier, bräunlich, 170g/m²



Gasse in Südfrankreich (2008) • 42 x 29,7 cm
Pastell auf Canson Mi-Teintes Velinpapier, elfenbein, 160g/m²



Chapelle St. Sixte bei Eygalières (2008) • 36 x 48 cm
Pastell auf dorée Pastellpapier, bräunlich, 170g/m²



Zisterzienserabtei Sinanque bei Vaucluse (2007) • 36 x 48 cm
Pastell auf dorée Pastellpapier, bräunlich, 170g/m²



Weg im Frühling (2007) • 36 x 48 cm
Pastell auf dorée Pastellpapier, bräunlich, 170g/m²



Weg zur Obernburg, Gudensberg (2008) • 36 x 48 cm
Pastell auf dorée Pastellpapier, bräunlich, 170g/m²